

Kunstvortrag über die Entdeckung des Himmels

Löhne. Die Kunsthistorikerin Anke Steinhauer bietet am Mittwoch, 10. September, um 19 Uhr, in der Werretalhalle einen Vortrag mit dem Titel „Die Entdeckung des Himmels“ an. Der Vortrag eignet sich zur Vorbereitung auf die

Ausstellung „Dem Himmel so nah. Wolken und Horizonte in der Kunst“, die in der Kunsthalle Emden gezeigt wird. Karten für 10 Euro gibt es an der Abendkasse. Informationen unter Tel. 05732 100588 oder auf www.vhs-loehne.de.

Beratung zu EDV-Kursen

Löhne. Die Volkshochschule (VHS) Löhne bietet von September bis November mehrere Kurse an, die in Microsoft-Programme wie „Excel“ oder das Betriebssystem „Windows 11“ und seine Komponenten einführen. Eine offene EDV-

Beratung dazu mit Jens Fabry findet am Dienstag, 9. September, 16 bis 18 Uhr, in der Werretalhalle statt. Anmeldung und Informationen zu Kursorten, -dauer, -bühen unter Tel. 05732 100588 oder auf www.vhs-loehne.de.

Prüfdienst des ADAC steht am Globus-Baumarkt

Löhne. Der mobile Prüfdienst des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) OWL bietet regelmäßig an verschiedenen Orten in Ostwestfalen-Lippe die Möglichkeit, kostenlos Fahrzeugfunktionen für die Verkehrssicherheit testen zu lassen. Am Mittwoch und Donnerstag, 10. bis 11. September, wird der Prüftruck auf dem Parkplatz „Globus“-Baumarkt, Koblenzer Straße 249, sein. Die Prüfzeiten sind von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Zu den kostenlosen Fahrzeugprüfungen gehören Brem-

sen-, Stoßdämpfer- und Batterieprüfungen, Lichtmaschinentest, Sichtprüfungen der Reifen und Kontrolle des Kühlsystem-Frostschutzes. Diese Dienstleistungen sind für ADAC-Mitglieder kostenlos, während Nicht-Mitglieder eine kostenfreie Prüfung auswählen können. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, jedoch sollten Fahrzeugpapiere und ADAC-Mitgliedskarten mitgebracht werden.

Bei den oben genannten Prüfungen handelt es sich um Kurzchecks. Sie sind nicht mit Einzel- beziehungsweise Detailprüfungen vergleichbar.



Prüfdienst-Mobil des ADAC.

Foto: ADAC Ostwestfalen-Lippe

Löhner Kanuten bei der 41. Weserberglandrallye

Löhne. Kanutinnen und Kanuten vom Kanuclub Löhne (KCL) starteten bei der 41. Weserberglandrallye mit mehr als 350 weiteren gemeldeten Teilnehmenden. Diese Traditionsveranstaltung ist eine Verbandsfahrt des Kanuvereins (KV) Nordrhein-Westfalen und des Landeskanuvereins (LKV) Niedersachsen und wird ausgerichtet vom Kanuklub (KK) Minden und dem Rintelner Kanu-Club (KC).

Die Tour führte durch das Weserbergland. Das Großboot „Hasibär“ startete um 10.20 Uhr in Rinteln mit Stefan Blöbaum als Steuermann. Die Weser floss an diesem Tag mit etwa drei bis fünf Kilometer pro Stunde (km/h). Ziel war die Silberstrecke mit 41 Ki-

lometer in Minden. Beim Zwischenstopp in Vlotho machte Stephanie Ziegler Platz im Boot für Adolf Ziegler.

„Zuweilen wünschte sich ‚eine Dame im Boot‘ vom Schlagmann Jürgen Förster mehr Tempo, der sich davon unbeeindruckt zeigte und die Schlagzahl beibehielt“, heißt es in der Mitteilung des Vereins. In knapp fünf Stunden war „Hasibär“ in Minden angekommen.

Juliane Neumann (KCL) war in Begleitung früh mit ihrem Stand-Up-Paddleboard unterwegs. Sie absolvierte etwas mehr als die Goldstrecke mit 68,5 Kilometer mit kleinen Pausen in einer Gesamtzeit von 7 Stunden und 47 Minuten.



Thea Gottlebe (v.l. im Boot), Jürgen Förster und Stephanie Ziegler. Henning Siegmann (v.l., hinten), Rüdiger Gottlebe, Ibrahima Diop, Stefan Blöbaum, Adolf Ziegler und Rasmus Wildner.

Foto: Kathrin Blöbaum

Constanze Nolting eröffnet „Keramikhaus“

Fast drei Jahre lang gab es die Keramikstube in Herford und seit einem Jahr die Töpferstube. Im Keramikhaus in Löhne zieht alles wieder unter einem Dach zusammen – Töpfern und Keramik bemalen.

Veronika Kinsfator

Löhne. Im Keramikhaus in Löhne wächst wieder zusammen, was zusammen gehört – Töpfern und Keramik bemalen ist endlich an einem Ort möglich. Am 31. August eröffnete Constanze Nolting den Kreativraum in der Königstraße.

Vor drei Jahren fing alles in Herford an, als die ehemalige Grundschullehrerin im Oktober 2022 ihr erstes Keramikstudio einrichtete. Schnell wuchs die Nachfrage, sodass die Räume zu klein wurden und Nolting das Töpfern auf zusätzliche Räume in Löhne ausweitete. Zwei getrennte Räume für Kreativität passten jedoch auch nicht zu ihrer Vorstellung, weshalb sie sich in Löhne umschaute. „Es war erstmal ein Hin- und Her, bis ich den endgültigen Standort gefunden hatte“.

Die Entscheidung, mit der Keramikstube von Herford nach Löhne umzuziehen, sei Nolting nicht leicht gefallen, schließlich sei es schwierig, einen Laden aufzugeben, der gut laufe. „Ich hab mich auch kurz gefragt, ob ich zu alt dafür bin“, erzählt die 58-Jährige, „aber ich mache einfach gerne was und teile meine Ideen“.

Als kreativer Ausgleich im Alltag oder für besondere Events wie Kindergeburtstage und Jungesellinnenabschiede – Keramik gestalten, liegt voll im Trend. In gemütlicher Atmosphäre kann man der Kreativität freien Lauf lassen und die Zeit für sich selbst oder gemeinsam mit anderen genießen. Wer lieber in Ruhe zu Hause malen möchte, kann sich einen Mal-Koffer ausleihen.

Warum kreative Aktivitäten aktuell so beliebt sind, erklärt Nolting damit, dass die eigenen Hände einzigartige Kunstwerke erschaffen, anstelle am Bildschirm zu scrollen. Kreativität sei somit als „Gegentrend zur Digitalisierung“ zu verstehen. Mit dem Keramikhaus habe sie einen Erlebnisraum geschaffen, in dem Erinnerungen entstehen.

Begeistert erzählt Nolting von einer goldenen Hochzeit, bei der die ganze Familie Keramik gestaltete, von einem Pärchen, das zu ihrem Jahrestag einen Kerzenständer erstellte und von einer Frau, die sich nach und nach ihr gesamtes Geschirr zusammen malt. Die Menschen, die ins Keramikhaus kommen, sind so vielfältig wie die Keramik, Farben und Techniken.

Ob Schüssel, Tasse oder Va-



Constanze Nolting hat in Löhne das Keramikhaus eröffnet. Nach dem Umzug aus Herford finden Keramik bemalen und Töpfern wieder unter einem Dach statt.

Fotos: Veronika Kinsfator



Im Keramikhaus können die Künstlerinnen und Künstler aus einer Vielzahl an Keramik, Farben und weiteren Materialien auswählen.



Nach dem Bemalen wird die Keramik in eine transparente Glasur getaucht und bei 1010 Grad gebrannt.

Foto: Veronika Kinsfator

se – die Kunden haben eine große Auswahl an Keramikrohlingen und können diese mithilfe der Profis selbst gestalten. Aus über 80 Farben können sie auswählen und mit Techniken wie Stempeln, Blubbern, Kratzen oder Siebdruck arbeiten. „Keramik gestalten ist auch für Menschen, die nicht malen können“, so Nolting. Die jüngsten Teilnehmer sind Babys, die sich mit einem Hand- oder Fußabdruck verewigen, die älteste Malerin ist bereits 92 Jahre alt.

Wer mehr Lust aufs Töpfern hat, kann sich ebenfalls kreativ ausleben. Das Keramikhaus bietet Töpferkurse am Tisch und an der Drehscheibe sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene an – vom Schnupper-Kurs, über einen Drei-Schritte-Kurs bis zur offenen Werkstatt. Wer den Dreh schon raus hat, kann dort selbstständig individuelle Ideen verwirklichen.

Besonders beliebt sei das Töpfern an der Drehscheibe. „Dabei lernt man nur, wenn man übt, übt und übt“, erklärt Nolting. „Manche haben eine natürliche Gabe und direkt das Gefühl für die Keramik, anderen gelingt das nicht sofort“. Die Hobbykünstler müssten erst lernen, den Ton zu zentrieren und ihn anschließend nach oben hin zu for-

men. „Das ist gar nicht so einfach, wie es manchmal aussieht, und braucht viel Geduld“. Zu Beginn seien viele frustriert. Beim Töpfern bestehe aber zum Glück die Möglichkeit, immer wieder anzufangen, bis man zufrieden ist.

Am Töpfern gefalle Constanze Nolting besonders die Individualität. „Die Schönheit liegt im Auge des Betrachters“, wie sie selbst immer wieder erlebt.

In einer Anekdote erzählt die Mutter, wie sie kurz vor Weihnachten einige Last-Minute-Geschenke aus Ton formt. Als sie verzogen aus dem Ofen kommen, ist sie unzufrieden. „Aus Zeitmangel heraus habe ich die Schüsseln trotzdem verschenkt und versprochen, neue Schüsseln zu fertigen.“ Ihre Tochter war wiederum begeistert von den unperfekten, organischen Formen. „Jemand anderes fand das schön, was ich als krumm und schief empfand.“

Wichtig sei es daher, den Stress aus Kopf und Händen rauszunehmen. Das nimmt die Künstlerin sich zu Herzen. „Ich mache den Laden, weil es mir Freude bereitet. Wenn es in Stress ausartet, höre ich sofort auf damit.“

Für die Zukunft wünscht sie sich, dass viele Menschen ihre Kreativität rund um Keramik entdecken.

Neues Musical in Obernbeck

Nach dem Erfolg im Vorjahr studierten fast 50 musik- und theaterbegeisterte Kinder und Jugendliche mit Chorleiterin Elvira Haake neue Songs und Szenen für die Fortsetzung der Story mit den magischen Tieren ein.

Löhne. Der dritte Teil des Kino-Abenteuers „Die Schule der magischen Tiere“ kommt am Samstag und Sonntag, 13. und 14. September, jeweils um 16 Uhr auf Obernbecks Musicalbühne im Gemeindehaus, Kirchstraße 16, in Löhne-Obernbeck.

Nach dem Erfolg des zweiten Teils im Vorjahr studierten fast 50 musik- und theaterbegeisterte Kinder und Jugendliche mit Chorleiterin Elvira Haake neue Songs und Szenen für die Fortsetzung der Story mit den magischen Tieren in der Klasse von Miss Cornfield an der Wintersteinschule ein. Neben den Proben erarbeiteten sie eigenständig



Szenen aus der Probenarbeit für das Musical mit Choreografien.

Foto: Rolf Bürgers

neue Choreografien. „Während der intensiven Probenarbeit wuchsen die Mitglieder der Chöre zu einer magischen Gemeinschaft zusammen“, sagen Haake und Hans-Wilhelm Homburg, der die szenische Arbeit maßgeblich unterstützte.

Inhaltlich steht die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der jungen Generation auf dem Plan. Die Texte der poppigen Songs werfen Fragen auf und wirken sensibilisierend und ermutigend zugleich.

Im Musical wollen Ida und ihre Klassenkameraden mit einem Auftritt beim traditionellen Waldtag die Aufmerk-

samkeit auf den Naturschutz speziell im örtlichen Wald lenken. Helene, die von einer Karriere als Influencerin träumt, bekommt ihr magisches Tier, den versnobten Kater Karajan. Auch Silas besuche einen tierischen Begleiter, das vegane Krokodil Rick. Schließlich wird die Klassengemeinschaft durch überraschende Abenteuer auf eine harte Probe gestellt.

Die Aufführung wird auch wieder in die Kirche übertragen, sodass auch bei großem Besucherandrang alle auf ihre Kosten kommen. Der Eintritt zum Musical ist kostenfrei, der Förderkreis Kirchenmusik freut sich über eine Spende.